

LEITGEDANKEN

Erziehung und Bildung junger Menschen zu selbstständigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten setzt eine enge Zusammenarbeit von Schule und Erziehungsberechtigten voraus. Das Gymnasium mit dem Ziel einer vertieften Allgemeinbildung ist nicht nur der direkte Weg zur Allgemeinen Hochschulreife, sondern auch ein Lern- und Lebensraum, in dem junge Menschen ihre Persönlichkeit und ihre Begabungen entwickeln. Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit sowie eigenständiges und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln werden gefördert. Neben der Wissensvermittlung durch einen großen Fächerkanon stehen die Weitererziehung und die Vermittlung von Kompetenzen im Vordergrund.

Am Erasmus-Gymnasium ist es uns ein besonderes Anliegen, den Lebensraum Schule so angenehm wie möglich zu gestalten, um ein positives Lern-, Arbeits- und Schulklima als Voraussetzung für erfolgreiche Erziehung und Bildung zu schaffen. Der respektvolle Umgang aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, gegenseitige Wertschätzung sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Erziehungsberechtigten, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie der Schulleitung sind uns wichtig. Wir sind eine Schule, die Leistung fördert und fordert.

SCHULSPEZIFISCHE GEGEBENHEITEN

Das Erasmus-Gymnasium ist mit momentan ca. 450 Schülerinnen und Schülern das kleinste staatliche Gymnasium in Amberg.

Am Erasmus-Gymnasium können die Schülerinnen und Schüler mit dem Eintritt in die 5. Jahrgangsstufe zwischen den Sprachen Latein und Englisch wählen. Ab der 8. Jahrgangsstufe setzen sie durch die Wahl der Ausbildungsrichtung individuelle Schwerpunkte. Hierbei können sie zwischen der humanistischen Ausbildungsrichtung mit Griechisch und der sprachlichen Ausbildungsrichtung mit Französisch wählen. Ab der 10. Jahrgangsstufe (11. Jahrgangsstufe im G9) können sie die erste Fremdsprache durch spätbeginnendes Italienisch ersetzen.

Das Erasmus-Gymnasium bietet insbesondere für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe die Möglichkeit, die Offene Ganztagschule zu besuchen. Durch pädagogisch geschultes Personal unseres externen Kooperationspartners Gfi wird den veränderten gesellschafts- und bildungspolitischen Herausforderungen Rechnung getragen. Mentoren, d.h. ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 unterstützen Schülerinnen und Schüler der Unterstufe bei der Erledigung der Hausaufgaben.

Die unten folgenden Ziele und Maßnahmen betreffen die Bereiche

- I. Gemeinschaft,
- II. Kooperation,
- III. Mitsprache und
- IV. Kommunikation.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind eingeladen, sich mit dem Leitbild der Schule auseinanderzusetzen und dieses - auch im Zusammenhang mit der Erziehungspartnerschaft - weiterzuentwickeln.

Die Wirksamkeit der skizzierten Maßnahmen ist jährlich zu überprüfen ggf. erfolgt eine Anpassung.

Dieses Konzept zur Erziehungspartnerschaft wurde im Schulforum am 17. Juli 2019 abschließend beraten und beschlossen.

Schulleiter und Vorsitzender des Schulforums

ZIELE UND MASSNAHMEN

I. Bereich Gemeinschaft

Ziele:

- Die Schule formuliert ein Leitbild, das ein gemeinsames Selbstverständnis widerspiegelt.
- Am Erasmus-Gymnasium wirkt eine einladende, freundliche, wertschätzende, Leistung und Einsatz honorierende Atmosphäre.
- Ein respektvoller, alle Beteiligten einschließender, höflicher und toleranter Umgang innerhalb der Schulgemeinschaft ist für das Erasmus-Gymnasium als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ selbstverständlich.
- Die Förderung von Nachhaltigkeit und ökologischem Bewusstsein zeichnen uns als Fair-Trade-Schule aus.
- Die Werte ‚Toleranz‘ und ‚Teamfähigkeit‘ werden gelebt.
- Durchsetzungsvermögen, aber auch Konsens-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit werden gefördert; wichtig ist es, insbesondere die Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern zu stärken.

Bereits ergriffene Maßnahmen:

- Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte bieten Schülerinnen und Schülern u. a. im Rahmen des „AK Gesundes Essen“ z.B. Obstbecher, gesunde Brote und Bananmilch an.
- Im Zusammenhang mit der feierlichen Begrüßung der Fünftklässler und ihrer Erziehungsberechtigten in der Aula erhalten die neuen Schülerinnen und Schüler zum ersten Schultag ein kleines Begrüßungsgeschenk; damit soll ein Angebot zur Identifizierung mit der neuen Schule unterbreitet werden.
- Der Elternbeirat steht für die Erziehungsberechtigten der neuen Fünftklässler am ersten Schultag als Ansprechpartner in der Aula bei Kaffee und Kuchen zur Verfügung.
- Zu Beginn des Schuljahres entwickelt die 5. Jahrgangsstufe im Rahmen der „Kennenlern-Tage“ ein Wir-Gefühl. Anschließend organisiert der Elternbeirat ein Begrüßungsfest für die Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler.
- Der Elternbeirat organisiert zu Beginn des Schuljahres die Wahl der Elternklassensprecher der Jahrgangsstufen 5 sowie einen Austauschabend. Die Klassenelternsprecher sorgen ihrerseits im Rahmen ihrer Möglichkeiten für einen informativen Austausch der Erziehungsberechtigten innerhalb der Klasse sowie mit den Klassenlehrern.
- Der Klassenlehrer organisiert zu Beginn des Schuljahres im Rahmen des Elternabends die Wahl der Elternklassensprecher der Jahrgangsstufen 6 mit 10; der Elternbeirat organisiert zwei Austauschabende
- Alle Schülerinnen und Schüler des EG haben zu den Arbeitskreisen der Offenen SMV Zugang. Die dort ausgeschriebenen Projekte sind explizit auf die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls an der Schule ausgelegt.
- Der innerhalb der Offenen SMV eingerichtete Arbeitskreis „EG Hilft“ fördert über die Schulgemeinschaft hinaus das

Geplante Maßnahmen:

- Das Engagement von Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schüler für die Schule soll durch Ehrungen und Wertschätzungen z.B. durch Weihnachtskonzertkarten oder Ausflüge positiv hervorgehoben werden.
- Die SMV bietet am ersten Schultag T-Shirts/Kapuzenshirts zum Verkauf an.
- Die Klassenlehrer führen in ihren Klassen anlassbezogene Klassensitzungen durch - etwa in Form von „Zeit für uns“ - Stunden (eventuell Supervision Ens Dorf mit der Klasse).

ehrenamtliche soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler im Heimatraum, z.B. durch gemeinsame Projekte mit der Amberger Tafel e.V., der Flüchtlingshilfe oder ähnlichen ehrenamtlichen Akteuren.

- Die SMV bedankt sich bei engagierten Mitgliedern ihrer Arbeitskreise durch eine gemeinsame zweitägige Abschlussfahrt am Schuljahresende. Die Kosten werden anteilig von der SMV übernommen.
- Durchgeführte Maßnahmen zu SOR und SMC werden am Ende des Schuljahres an die Regionalstelle weitergemeldet.
- Corporate-Identity-Maßnahmen wie beispielsweise Fair-Trade-T-Shirts und Kapuzenshirts mit dem Schullogo stärken das Gemeinschaftsgefühl.
- Der Elternbeirat schafft z.B. durch eine gemeinsame Herbst-Wanderung ein Wir-Gefühl unter den Erziehungsberechtigten.
- Vorträge bieten eine Plattform für Diskussionen.
- Konzerte, Theateraufführungen und Sommerfest stärken unsere Gemeinschaft.
- Der Kurs ‚Hellenika‘ bringt den Erziehungsberechtigten unserer Schülerinnen und Schüler griechische Kultur und Literatur näher und schafft ein Miteinander.
- Schüler der Jahrgangsstufen 9 mit 11 werden als Streitschlichter ausgebildet und stehen ggf. zur Verfügung.
- Ein ruhig gelegenes Elternsprechzimmer für störungsfreie Gespräche ist eingerichtet und etabliert.

II. Bereich Kooperation

Ziele:

- Die Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrern soll intensiviert werden. Schülerinnen und Schüler werden ihrem Alter entsprechend angemessen einbezogen.
- Erziehungsberechtigte und Lehrer zeigen gemeinsames Interesse an den Entwicklungs- und Lernfortschritten der Kinder und Jugendlichen.
- Die Schulfamilie schätzt und unterstützt den Austausch der Erziehungsberechtigten.
- Die Erziehungsberechtigten unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden dabei von der Schule beraten.
- Zur Unterstützung des häuslichen Lernens oder bei Erziehungsfragen werden Informationen und Impulse in Form von Vorträgen oder Diskussionen angeboten; z.B. zu den Themen Lernstrategien, Mediennutzung oder Pubertät.
- Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Leben; sie bringen ihre Ressourcen ein.
- Die ‚Schatztruhe der Erziehungsberechtigten‘ wird gepflegt.
- Die Schule ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in der Stadt und der Region sowie mit weiteren Partnern vernetzt.

Bereits ergriffene Maßnahmen:

- Ein Theaterabonnement bietet Schülerinnen und Schülern ab der 9. Jahrgangsstufe sowie deren Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, kostengünstig Vorstellungen des Stadttheaters Amberg zu besuchen.
- Durch eine gute Vernetzung aller Beratungsressourcen

Geplante Maßnahmen:

- Schüler als geschulte „Medienscouts“ tragen gemäß des Mottos „Schüler helfen Schülern“ dazu bei, jüngeren Schülerinnen und Schülern Wissen über den

innerhalb der Schule mit außerschulischen Begleitungs- und Beratungsangeboten kann die Schule ratsuchenden Erziehungsberechtigten Unterstützung anbieten.

- Auf Elternabenden werden wichtige Erziehungs- und Bildungsfragen behandelt; sie werden sowohl von der Schule als auch vom Elternbeirat organisiert.
 - Bei Bedarf findet ein „Lernen-Lernen-Abend“ für Eltern statt.
 - Die Zusammenarbeit mit externen Partnern insbesondere aus der regionalen Wirtschaft wird gepflegt.
 - Die Drogenprävention für Schülerinnen und Schüler insbesondere in der Mittelstufe wird in Kooperation mit geeigneten externen Partnern wie z.B. Getaway durchgeführt. Parallel dazu erhalten Erziehungsberechtigte Informationen durch professionelle Einrichtungen; z.B. Caritas .
 - Gemeinsam wird ausgelotet, wie und in welchem Umfang Erziehungsberechtigte ihr Engagement bei Schulveranstaltungen einbringen können. Die bestehende Zusammenarbeit z.B. bei der Begrüßung der neuen Fünftklässler, Konzerten, oder dem Schulfest wird geschätzt.
 - Elternbeirat, Lehrkräfte, Schulleitung und SMV tauschen sich regelmäßig im Rahmen des Schulforums aus.
 - Erziehungsberechtigte werden von der Schulleitung bei absehbarer längerer Abwesenheit von Lehrkräften über zu erarbeitende Unterrichtsinhalte informiert.
 - Leistungsstarke Schüler bieten nach Möglichkeit auf Vermittlung durch Fachlehrer kostengünstig Nachhilfe an.
 - Der jährliche Berufs- und Studienorientierungstag (BuS-Tag) aller Amberger Gymnasien und des Gymnasiums in Sulzbach-Rosenberg ist fester Bestandteil des Bildungsgangs in der 11. Jahrgangsstufe.
 - Im Rahmen des P-Seminars findet jährlich bei externen Partnern der Schule wie z.B. Siemens oder Sparkasse eine Veranstaltung zum Thema „Berufseinstieg und Bewerbung“ statt.
 - Der Elternbeirat bietet interessierten Schülerinnen und Schülern zu günstigen Zahlungsbedingungen einen qualifizierten Studien- und Berufseignungstest online an.
 - Die Schule ist Kooperationspartner der OTH Amberg-Weiden und pflegt durch Veranstaltungen den Kontakt zu dieser Hochschule, aber auch zu anderen geeigneten Bildungsinstitutionen.
 - „Lernen lernen“ wird - unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden schulischen Ressourcen - insbesondere im Unterricht der Jahrgangsstufe 5 vermittelt.
- sicheren Gebrauch der neuen Medien und die Kommunikation in sozialen Netzwerken zu vermitteln (z.B. Handy-Führerschein).
 - Jährliche Expertenvorträge zum Thema „Umgang mit Medien und deren Gefahren“ werden organisiert.
 - Um dem Wunsch vieler Schülerinnen und Schüler nach mehr Bewegungsmöglichkeiten insbesondere während der Vormittagspausen nachzukommen, wird die SMV dazu ermuntert, Ideen und Vorstellungen zu Formen einer „bewegten Pause“ zu entwickeln.
 - Für Auslandsaufenthalte und „Schüleraustausch“ benennt die Schule einen Ansprechpartner. Eine entsprechende Arbeitsgemeinschaft wird eingerichtet. Die Schulhomepage informiert über diese Angebote.
 - Bei Vorträgen, im Fachunterricht, bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung oder im Rahmen von Praktika leisten Erziehungsberechtigte je nach gegebenen Möglichkeiten wertvolle Beiträge, indem sie Praktikumsplätze zur Verfügung stellen und ihren Beruf im Rahmen der Berufsvorbereitung vorstellen.
 - Ein Konzept für die Befüllung der „Schatztruhe“ wird erarbeitet.

III. Bereich Mitsprache

Ziele:

- Die Schule informiert und berät die Erziehungsberechtigten über ihre Möglichkeiten der Mitsprache.
- Die Mitglieder des Elternbeirats informieren sich über die Anliegen und Interessen der Erziehungsberechtigten und vertreten diese gegenüber der Schule.

- Die Mitglieder des Elternbeirats pflegen den Austausch mit externen Partner.

Bereits ergriffene Maßnahmen:

- Mitglieder des Elternbeirats und Schulleitung tauschen sich regelmäßig aus.
- Mitglieder des Elternbeirats bringen ihr Engagement und ihre Kompetenz bei der Arbeit in schulischen Gremien und Arbeitskreisen z.B. bei der Schulentwicklung oder Werteerziehung ein.
- Ein „Kummerkasten für Schülerinnen und Schüler“ wurde von der SMV eingerichtet.
- Der Elternbeirat macht von der Möglichkeit der Kooptierung zusätzlicher Mitglieder gemäß Art. 66 Abs. 1 BayEUG Gebrauch.
- Der Elternbeirat tauscht sich mit (den) Elternbeiräten der anderen Gymnasien vor Ort aus.
- Alle Erziehungsberechtigten sind zur Mitarbeit in den schulischen Gremien eingeladen.

Geplante Maßnahmen:

–

IV. Bereich Kommunikation

Ziele:

- Die Erziehungsberechtigten werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Wegen über das Schulgeschehen und den Leistungsstand (Stärken und Schwächen) ihrer Kinder informiert.
- Die Leistungsfeststellung ist für Erziehungsberechtigte und Schüler nachvollziehbar.
- Die Erziehungsberechtigten unterstützen die Lehrkräfte bei der Verwirklichung des gesetzlich verpflichtenden Erziehungs- und Bildungsauftrags sowie bei der Erledigung der damit verbundenen Aufgaben.
- Die Erziehungsberechtigten kennen sowohl die Kommunikationswege innerhalb der Schule als auch die entsprechenden Ansprechpartner. Diese fungieren als ‚Mittler‘ für Kommunikation und Beratung.
- Schule und Erziehungsberechtigte nutzen situationsangemessen sinnvolle Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
- Wichtige Ansprechpartner sind verlässlich über das Sekretariat erreichbar.
- Die Schule wird von den Erziehungsberechtigten über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen sowie über ihre außerschulische Lebenssituation informiert soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist.
- Alle Schülerinnen und Schüler können sich an jede Lehrkraft des Vertrauens wenden.

Bereits ergriffene Maßnahmen:

- Elternbeirat und Schulleitung tauschen sich regelmäßig aus. Die Schulleitung hat für die Erziehungsberechtigten ein offenes Ohr und nimmt sich Zeit, sie anzuhören und zu beraten.
- Ein Organigramm mit Ansprechpartnern der SMV ist erstellt und in allen Klassenzimmern ausgehängt. Darin werden die Namen und Sprechstunden aller innerschulischen Ansprechpartner sowie deren jeweilige Spezialgebiete jährlich aktualisiert aufgelistet.
- Die Homepage bietet aktuell und übersichtlich Informationen über die Schule und das Schulleben an.
- Listen von in den verschiedenen Fächern benötigten Unterrichtsmaterialien wie z.B. Heften o.ä. werden am

Geplante Maßnahmen:

- Wegweiser sollen zur Erleichterung der Orientierung im Schulhaus installiert werden.
- Die Schule unterstützt mit ihren Ansprechpartnern Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen (z.B. Mobbing oder Gewalt). Die Liste mit Ansprechpartnern wird gepflegt und ggf. aktualisiert.

1. Schultag den Schülerinnen und Schülern vom Klassenleiter ausgehändigt.

- Informationen für Erziehungsberechtigte werden regelmäßig und bevorzugt per E-Mail über ESIS bzw. über ESIS-App für Smartphones verschickt.
- Aktuelle Erziehungs- und Bildungsfragen werden an Elternabenden gemeinsam diskutiert.
- Klassensitzungen o.ä. finden bei Bedarf statt.
- Dreier-Gespräche von Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften – anlassunabhängig oder im Rahmen der Zeugnisübergabe – sind möglich und werden zum Schließen z.B. von gemeinsamen „Lernverträgen“ oder eines „Verhaltenskodex“ genutzt. Fortschritte in Bezug auf die Zielerreichung werden überprüft.